

NACH DER TRANSFERZEIT: KADER DER "ERSTEN" WENIG VERÄNDERT

Rapids Kampfmannschaft wird sich in der neuen Saison abgesehen von zwei, höchstens drei Ausnahmen in derselben Zusammensetzung präsentieren wie 1976/77. Und das ist gut so, denn besonders in den letzten Frühjahrspartien erwies sie sich als homogene Einheit, an der man nicht allzuviel herumdoktern sollte. Mit Geza Gallos (29) kehrte ein guter, alter Bekannter wieder heim nach Hütteldorf, wo er ja mit dem Herzen auch während seiner LASK-Zeit immer war. Von Borussia-Dortmund kam das Talent Bernd Krauss (20). Der "dritte Mann" Tifun Mihailovic (29) stieß von Roter Stern-Belgrad zu Rapid, doch steht hinter seinem Namen dem Vernehmen nach noch ein Fragezeichen, da er erst nach eingehendem Test endgültig verpflichtet werden soll.

Bis auf die verliehenen W. Kienast (Admira/Wacker) und Ollinger (Wienerberg) wurde niemand abgegeben. Widmann hat sich abgemeldet.

Somit stehen Erzezanczyk derzeit zur Verfügung: Feurer, Barthold, Krause, Persidis, Pajenk, Augustin, Kautzky, Schlagbauer, Zorbach; Walzer, Kirisits, Gallos, Pregesbauer, Mihailovic (?); Krauss, Krankl, Krejcirik, P. Pawlek.

Zum Auftakt gab es am 23. Juli ein 1:0 (1:0) in Simmering, wobei der offensichtlich robuste und gradlinige Krauss bereits nach vier Minuten für den Endstand sorgte. Darüberhinaus traf er ebenso wie Walzer die Latte. Maurer und die besonders nach der Pause etwas müde Gangart Rapids verhinderten einen höheren Sieg. Die Aufstellung: Feurer (46. Barthold); Krause, Persidis, Pajenk (46. Schlagbauer); Walzer, Kirisits, Gallos (59. Kautzky); Krauss, Krankl, Krejcirik (46. P. Pawlek).

Stark verändert wird hingegen unser "U 21"-Aufgebot ins neue Spieljahr gehen. W. Lisak wechselte zum Sportklub, Eder kehrte heim nach Leithaprodersdorf, Wallner ging zum BSC und Hift sowie W. Pawlek (beide Wienerberg) bzw. Klein (LAC) wurden verliehen. Neuerlich verliehen wurden Aufgeweckt (Wienerberg) und Lintner

(Radio Winkler-Wr. Neustadt). Aichorn und Jellinek sind abgemeldet. Neu hinzugekommen sind Kurt Steger (19; Leihspieler aus St. Johann/Tirol) und Gerhard Hofer (20; WSC).

Der Kader lautet: Ehn, Scheibl; Körner, E. Lisak (soll als Libero aufgebaut werden), Kriz, Steger, Sommer, Stangl; Kuhnert, Weiss, Nedpal; Gröss, Bauerstätter, Hofer, Scherzer, Wetschka. Hinzu werden noch etliche Juniorenkicker wie z.B. R. Kienast oder Wessely und fallweise nicht in der "Ersten" benötigte Spieler kommen.

Das erste Auftreten der "Einundzwanziger" endete am 20. Juli immerhin mit einem überzeugenden 7:1 (2:1) beim Wr. Liga-Klub Post (Tore: Bauerstätter 2, Gröss 2, Scherzer, E. Lisak, Eigentor). Am 23. Juli gab es in Stetteldorf ein 7:3 (2:1), wobei Weiss (3), Hofer (2), Gröss und Bauerstätter die Treffer erzielten.

AUSTRIA-FERNSEHDIENTST ING. JOHANN SCHWARZ COLORTIEFSTPREISE WIR SCHEUEN KEINEN PREISVERGLEICH!

Kapsch, Ingelen, Philips, National lagernd.

SÄMTLICHE B & O-GERÄTE!
VON IHREM B & O-FACHHÄNDLER!
HIETZINGER HAUPTSTRASSE 94

1130 WIEN TELEPHON 82 92 55

Durchführung Ihrer Heizungs- und
Installationsarbeiten mit dem
Wohnungsverbesserungskredit!

elektro
GEB. M. B. H.
BÖCK & BERGER

Ihr Elektriker in der Goldschlagstraße 107
Ecke Sturzgasse, 1150 Wien ● 92 56 22

Die Weichen für die neue Saison sind also für beide Mannschaften gestellt. Hoffen wir, daß die Züge ohne größere Aufenthalte in den richtigen Endstationen eintreffen werden. Hiezu recht viel Glück und alles Gute!

EINE ERNSTE MAHNUNG ZUM SAISONSTART

In den letzten Jahren hat das Rowdytum auf den Sportplätzen sowie in deren Umgebung vor und nach den Spielen und natürlich auch während derselben immer mehr überhandgenommen.

Egal, ob jene, die bloß deswegen in die Stadien kommen, um dort zu randalieren und zu stänkern, 15 oder 50 Lenze zählen - der "Klub der Freunde des S.C.Rapid" hat sich von derartigen Auswüchsen bekanntlich immer distanziert.

Er steht daher auch nicht an, Mitglieder, die aus falsch verstandener Begeisterung dem Image sowohl der Anhängervereinigung als auch des SC Rapid-Wienerberger größten Schaden zufügen, radikal aus seinen Reihen auszuschließen, gleichgültig, wie alt solche Übeltäter auch immer sein mögen!

In diesem Zusammenhang sei auf die "Bilanz" des GAK-Spieles (22.6.1977) verwiesen: Wie uns der Verwalter des Weststadions mitteilte, wurden mehr als 50 Sessel und rund 80 Meter Reklametafeln beschädigt sowie drei Cornerfahnen gestohlen. Ganz abgesehen vom finanziellen Schaden, der solcherart angerichtet wird: Nur ein Irrer kann die Meinung vertreten, daß durch derartige Aktionen die Kampfkraft von Krankl & Co. gehoben wird.

Ein weiterer Kommentar hiezu erübrigt sich wohl. Jedenfalls werfen solche und andere Ausschreitungen ein bezeichnendes Licht auf den Geisteszustand gewisser Rapid-"Anhänger".

Welcher normale Sportfreund aber will sich schon mit Schwächeläunigen oder gar Halbkriminellen identifizieren?

SCHÜLER-STAATSMEISTER 1977: RAPID! JUGENDSTAATSMEISTER 1977: RAPID!

Am 3. Juli 1977 wurde in eindrucksvoller Weise bestätigt, daß beim SC Rapid-Wienerberger die beste Nachwuchsarbeit in ganz Österreich geleistet wird. Durch überlegene Finalsiege errangen sowohl die Jugend als auch die Schüler den Staatsmeistertitel des heurigen Jahres. Wir gratulieren unseren jungen Kickern, die ja auch auf internationaler Ebene schon viele beachtliche Erfolge errungen haben, sowie ihrem Trainer Adolf Köstenberger zu diesen neuen Triumphen und freuen uns schon jetzt auf die erste Mitgliederversammlung der Herbstsaison, in welcher wir beide Mannschaften als unsere Ehrengäste begrüßen werden!

Die Schüler, die zuvor Rohrbach, Bad Fischau und Austria-Klagenfurt ausgeschaltet hatten, gewannen beim Tiroler Meister SV Fügen glatt mit 4:0 (1:0). Der indiskutable Platz machte ihnen wesentlich mehr zu schaffen als der Gegner. Obwohl Sulak bereits nach zwei Minuten das 1:0 erzielt hatte, fanden die Grünen erst nach der Pause eine bessere Einstellung zu diesem Krautacker. Keine Frage, daß die Fügener auf einem besseren Rasen weit klarer besiegt worden wären!

o Hattensauer; Keller(45.Schindler), Kalla(45.Nowak), Gollner, Pecl; Sulak, Stockhammer, Schurer; Köstenberger, Karel, Wiedlhofer(50.Hinterleitner).- Tore: Köstenberger(2), Sulak, Stockhammer.- Fügen, Tomel, 1.000.

Die Jugend hatte durch Siege über Admira/Wacker und Austria/Klagenfurt das Endspiel erreicht, in dem sie mit dem LASK nicht viel Federlesens machte. Nach einer in jeder Hinsicht eindrucksvollen Gesamtleistung gab es einen Überlegenen 7:0 (3:0)-Erfolg, der noch höher ausgefallen wäre, hätte man bis zum Schlußpfiff konsequent weitergespielt. Erst bei 0:7 fanden die harmlosen Gäste ihre einzige Torchance vor, doch landete eine 35-Meter-Freistoßbombe an der Querlatte des Rapid-Gehäuses.

o Kulmer; Popofsits, Sonleitner, Pfeiler, Urban; Jungwirth(55.Scherzer II), Ring (36.Eliasch), Günther Pasching (39.Norbert Pasching); Wusta, Hofer, Sobotka.- Tore: Wusta(3), Hofer, Eliasch, Jungwirth, Sobotka.- Weststadion, Mathias, 500.

Eine höchst persönliche Randbemerkung zum Abschluß: Während die Spiele der Schülerliga in Presse und TV ein riesiges Echo finden (möglicherweise aus Reklamegründen, da dieser Bewerb von einigen großen Firmen gesponsert wird), widmet man den Meisterschaftsbegegnungen und auch den internationalen Matches der heimischen Vereinsmannschaften nur sehr wenig Raum.

HEIMSERVICE prompt und seriös durch Meisterbetrieb

austria-fernsehdiens

ING. JOHANN SCHWARZ

Wien XIII, Hietzinger Hauptstr. 94, 82 92 55
Wien XVI, Herbststraße 24, Tel. 92 75 462

Reparatur und Verkauf aller Fabrikate
Montag bis Freitag von 8 bis 12 und 15 bis 18 Uhr
Samstag von 8 bis 12 Uhr

IM DIENSTE UNSERER KUNDEN

RAUSCHER-Installationen

behördl. konzessioniertes Installationsunternehmen



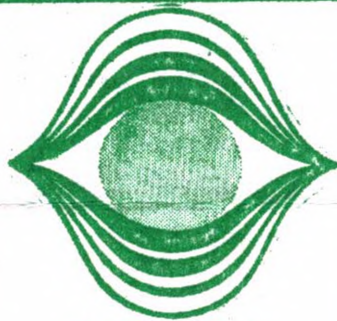
Gas-Wasser-Heizung

Zentrale: 1140 Wien, Tiefendorfergasse 11, Tel. 94 62 29

Filiale: 1150 Wien, Mariahilfer Straße 142, Tel. 85 41 27



Christian Dior



Ihr Brillenberater
Optik - Foto

KOLLMANN

XIV, Hütteldorfer Straße 237
94 37 203 • Alle Krankenkassen

Schmuck und Uhren

Brillanten

Gold

Silber

Perlen

in großer Auswahl - in jeder Preislage
bei Ihrem Juwelier

RUDOLF REINHART

XIV, Breitenseer Straße 26 • 92 50 864

BREITENSEER SCHNELLWÄSCHEREI

Alfred Lohr gegr. 1983

WASCHEN - TROCKNEN
MASCHINBÜGELN
MANTEL- UND HEMDENDIENST
MONZKLEIDERREINIGUNG

XIV, Matzingerstraße 3-5
Bei Remise Breitensee Tel. 92 68 262

GEOFFNET: Mo bis Fr von 6.30 bis 18 Uhr

Manchmal stimmen nicht einmal die veröffentlichten Resultate ...

Dabei hätte sich zumindestens das Staatsmeisterschaftsfinale der Jugend weitaus mehr Publikum verdient. Aber es wußten wohl nur die wenigsten Zeitungsleser, daß es überhaupt stattgefunden hatte ...

BESCHEIDEN, ABER ERFOLGREICH: ADOLF KÖSTENBERGER

Es wird selbst beim Nachwuchs selten vorkommen, daß ein Trainer für vier Meistertitel mitverantwortlich zeichnet: Adolf Köstenberger ist dieses Kunststück gelungen, indem er 1976/77 sowohl Jugend als auch Schüler Rapids zuerst zum Wiener und dann zum Staatsmeister machte.

Grund genug, sich ein bißchen mit diesem ehrgeizigen und stets neue Wege suchenden Trainer zu beschäftigen! Der am 22.9.1940 Geborene stellte ab 1953 sein Talent bei Amateure-Steyr unter Beweis und wurde 1960 vom Wr. Sportklub erworben. Zahlreichen Teamberufungen (16 x o.ö. Jugend-, 5 x o.ö. Landesauswahl, 2 x österr. Jugend-, 2 x Unter 23-Team) wären wohl noch weitere gefolgt, hätte den erst 22jährigen Rechtsaußen im Sommer 1962 eine gegen Helfort erlittene Verletzung nicht jäh zum Aufhören gezwungen. Ja, der Nervonabriß in Knie, verbunden mit Lähmungserscheinungen, ließ den gelernten Werkzeugmacher über ärztlichen Rat sogar den Beruf wechseln: Seit 1965 steht - oder besser gesagt: sitzt - er im Dienst der Gemeinde Wien und ist als korrekter Beamter inzwischen bereits in die Vorwundungsgruppe C aufgestiegen.

Glücklicher als seine aktive Laufbahn verlief Köstenbergers Trainerkarriere. 1964 - 1966 betreute er den Heeres-sportverein, dann bis 1969 die Neulerchenfelder Amateure (Meister in der 3. Klasse), ehe es ihn zum Nachwuchs drängte. Von 1969 bis 1972 wirkte er beim Wr. Sportklub, wo er z.B. Welzl und Happich unter seinen Fittichen hatte. Seit 1972 arbeitet er auf der Pfarrwiese. Hier hat er schon viele Erfolge errungen: Jugendstaatsmeister 1977, Jugendlandesmeister 1976/77, Schülerstaatsmeister 1972 und 1977, Schülerlandesmeister 1973/74 und 1976/77. B-Schüler-Gebietsgruppensieger 1974/75 und 1975/76 ...

Köstenberger, der u.a. Augustin, Pregesbauer, Bauerstätter und Kuhnert trainierte, besitzt die A-Lizenz, doch ist die Nachwuchsbetreuung für ihn besonders aus familiären Gründen eigentlich das Optimum. Gattin Helga und drei Sprößlinge (Thomas, 15, erfolgreicher Rechtsaußen des Schülermeisterteams, Richard, 7, Julia, 4) halten ihn ganz schön in Trab. Für Hobbies (Lesen, Wandern, Filmen, Spiele der "Ersten" besuchen) bleibt da wenig Zeit, zumal viermal pro Woche Training auf dem Programm steht. Oft begutachtet Köstenberger darüberhinaus Spiele anderer Vereine. Wenn ihm ein Talent ins Auge sticht, nimmt er Kontakt mit Klub, Eltern und Spieler auf. Besteht Interesse an einem Übertritt zu Rapid (und die Buben selbst "stehen" noch immer auf Grün-Weiss!), dann bringt Cheftrainer Körner die Angelegenheit, die ja letztlich eine finanzielle ist, beim Vorstand vor. Köstenberger ist aber der Ansicht, daß nur

solche Spieler erworben bzw. gehalten werden sollen, denen der Fußball und Rapid wirklich Herzensbedürfnisse sind. Sehr wichtig ist auch ein gutes Einvernehmen mit den Eltern, denn ein Nachwuchstrainer hat sich auch um das Privatleben und Schulerfolge seiner Schützlinge zu kümmern. Oft ist seine Arbeit (nicht zuletzt wegen der Platzprobleme, da bis zu drei Mannschaften gleichzeitig üben!) weit schwerer als die der Startrainer. Die jungen Kicker spielen ja freiwillig und sind an Verträge nicht gebunden. Man muß sie ständig auf's Neue begeistern und hier muß sich Köstenberger immer wieder etwas einfallen lassen. Er trachtet, seinen Spielern das Gefühl zu geben, daß ein Team aus mehr als bloß elf Leuten besteht. Und er "putscht" die Burschen des öfteren durch schmissige Tonbandmusik oder durch "Kampfparolen" auf. Am größten ist die Motivation ohnehin dann, wenn die "Erste" gewonnen hat, und ein Meistertitel von Krankl & Co. würde den Buben noch stärkeren Auftrieb geben! Adolf Köstenberger ist beileibe kein Großmaul. Daher legt er Wert auf die Feststellung, daß er ohne die Hilfe der Herren Schrott (Erfinder des Fitnessparcours) und Burgsteiner (seine rechte Hand) und natürlich ohne das Talent der Buben kaum so erfolgreich hätte sein können. Noch wichtiger als alle Titel ist seiner Ansicht nach aber die "Produktion" brauchbarer Fußballer für die Kampfmannschaft Rapids. Wer zuletzt Kösten-



WIR LASSEN SIE NICHT HÄNGEN!!
 WENN'S UM ELEKTROINSTALLATIONEN, STÖRUNGEN, KLIMA- ODER NACHTSPEICHERANLAGEN GEHT, DANN ZUM MEISTERBETRIEB! PROMPT UND ZUVERLÄSSIG
LICHT + KRAFT SPIELWAREN
 1140 WIEN LINZERSTRASSE 474
97 26 88
 ELEKTRO P
 POWOLNY

Sporthaus Sommer (Dolly Kuttich)

Die gesamte Fußballausrüstung und alle Spezialgeräte, wie Bleiwesten, Sandsäcke etc., im Fachgeschäft

Alle Totoscheine werden eingelöst
 Verlehe erhalten Fachberatung und Sondernachlaß

WIEN I, SCHMERLINGPLATZ 3, TEL. (0222) 42 45 59

Fachberatung für
SELBSTMALER, -ANSTREICHER u. TAPETENARBEIT
 (Gratisverleih von Tapezierertischen, Bürsten, Rollern usw.)
FARBENHANDLUNG M. SELOS
 1140 Wien, Dreyhausenstraße 15, Tel. 92 58 393
 Besonders preisgünstig
 Vogelfutter, Vogelsand, Tierfutter und feines Süßheu

bergers Buben in Aktion gesehen hat, wird sicher davon überzeugt sein, daß dieses Vorhaben von Erfolg gekrönt sein könnte!

DURCH MEINE BRILLE
 =====

Einem Lexikon aus dem Jahre 1930 entnehme ich unter dem Stichwort "Sport" folgende Definition: "Pflege der körperlichen Fähigkeiten, ihre Erprobung und Steigerung im Wettkampf ..."
 Der Sport ist wahrscheinlich nicht viel jünger als die Menschheit selbst, aber wohl noch nie hat er sich von seinem ursprünglichen Zweck so weit entfernt wie in unseren Tagen. Vom Motor-"Sport" einmal ganz abgesehen (selbst wenn mich Lauda-Fans jetzt steinigen sollten: Mit einer "Pflege der körperlichen Fähigkeiten" hat

dieser bei allem fortschrittlichen Denken nichts mehr zu tun!): Der heutige Leistungssport hat mit Sport im Sinne obiger Definition ebensoviel gemeinsam wie ein Raketenflug mit dem Drachensteigen.

Vielmehr ist er in die Regionen des Showgeschäftes empor- (oder hinunter-?) gestiegen. Zwar wird die Zahl der Freizeitsportler immer größer (wohl eine Folge der von der Industrie finanzierten Werbetätigkeit in den Massenmedien), aber wenn ich daran denke, daß ich (Jahrgang 1942) in längstentschwundenen Jugendtagen mindestens dreimal wöchentlich stundenlang in sogenannten "Käfigen" der Plastik- oder Lederkugel nachgejagt bin, während heute dieselben Miniplätze weitestgehend wie ausgestorben wirken, dann komme ich zu dem Schluß, daß die meisten Hobbysportler (besonders die Erwachsenen unter ihnen) ihr Steckenpferd nur sehr gelegentlich, sprich: an Wochenenden und unter Zuhilfenahme ihrer Autos, betreiben. Ansonsten drücken sie sich auf Bürosessel, Schulbänken und Fernsehfauteuils herum, um sich an Samstagen oder Sonntagen plötzlich in "rasante" Schifahrer oder "fesche" Tennis-cracks zu verwandeln (Fußball ist ja nicht mehr so "in" wie noch vor wenigen Jahrzehnten, weil man mit dem Gerangel ums Leder weder in sogenannten gehobenen Kreisen - wer will diesen heute nicht angehören? - "oinidrahn" noch die so emanzipierte Gattin daran teilhaben lassen kann).



G. KIRCHERT
 Wir führen ein großes Sortiment
 an Flugmodell-Bausätzen
 XIV, Linzer Straße 65, 92 44 63



Die
Freunde
des
guten
Buches
be-
suchen

**die Buchhandlung
im Westen Wiens**
 XIV, Hütteldorfer Str. 94
 Straßenbahnlinien 10 und 49
 Parkmöglichkeit ● 92 72 61

Führend in der internationalen
Schuhmode: Modelle von

**DORNDORF
ARA
HATJES**



Schuhhaus W. MESSER
 XIV, Hütteldorfer Straße 192
 Tel. 94 27 703

Wir kommen prompt!

- Reparaturverglasungen
- Türausschnitte mit kompletter Verglasung
- Sämtliche Isolierverglasungen
- Spiegel
- Bilderrahmen (Handarbeit usw.)

**Glasermeister
Günther REISCH**
 Linzer Straße 373 ● 94 12 60

UHREN - JUWELN
A. Kletzan

Reichhaltiges Lager, individuelle
Beratung in unseren Fach-
geschäften:

I, Körntner Straße 16 92 71 03
 X, EKAZENT Hansonsiedlung
 Favoritenstraße 239 62 73 11
 XIV, Linzer Straße 204, 94 43 21

Mit einem Wort: Das Sportvolk besteht in Wahrheit aus einigen wenigen Aktiven und vielen, vielen Zuschauern (wozu natürlich auch die TV-Konsumenten zählen). Spitzenfußballer - um die geht es mir naturgemäß - aber gehören heute mehr oder weniger zur Berufsgruppe der Artisten, Gaukler, Show-Stars, meinetwegen auch Künstler. Niemand interessiert es, wie gepflegt und gesund der Körper des Bal-lesterers XY ist. Jeder verlangt vielmehr von ihm für gutes Geld entsprechende Leistungen ("Lache, Pajazzo!"). Schließlich müßte ja auch ein sich am laufenden Band versprechen-der Rudi Carell früher oder später seinen Hut nehmen! Und weil die Kicker, dank Presse und TV auch vielen Außenstehenden bestens bekannt, sich nicht nur auf dem Spielfeld, sondern auch außerhalb desselben wie Profi-Showstars aufzuführen haben, wollen sie ihren ganzen Berufsstand nicht in Mißkredit bringen (bei uns in Österreich müßte man eigentlich sagen: Wollen sie das angeknackste Image ihrer Zunft endlich verbessern!), haben sie eben noch sehr viel zu lernen. Das beziehe ich zwar auch auf die sportlichen Darbietungen (für die von unseren Klubs im Intertotobewerb 1977 gezeigten Leistungen wären eigentlich Betrugsanzeigen fällig gewesen), aber noch mehr auf das Verhalten vor und nach den Spielen. Selbst wenn sie einem "Star" noch so auf die Nerven fallen - er kann es sich einfach nicht mehr leisten, jugendliche Au-togramm-jäger barsch zu verschrecken, will er nicht das zahlende Publikum von morgen vergrämen ("Der Sowieso is a Trot-tel, er hot ma vua fünf Jahr ka Autogramm geben!"). Stetwas würde einem echten Spitzenmann der Unterhaltungsbranche kaum einfallen; wie überhaupt Überheblichkeit in jeder Form gegenüber den Zuschauern tödlich sein kann! Aber auch die Vereine selbst haben noch viel Nachhilfeun-terricht nötig. Das beginnt bei der Termingestaltung, setzt sich fort über die Transferpolitik (wer nimmt dabei schon auf Publikumswünsche Rücksicht?), geht über die Schulung der Spieler und endet bei der individuellen Kundenbetreu-ung. Vielleicht könnten spezielle PR-Manager mit guten Ideen hier Wunder wirken. Sicher ist eines: Auch wenn es um nichts geht, hat der Zu-schauer das Recht, ehrliche Leistungen zu verlangen. Man kann

Klassefußball wohl nicht garantieren, sehr wohl aber 90 Minuten Einsatzwillen und Kampfgeist. Oder könnte es sich etwa ein Burgschauspieler leisten, seinen Text unverständlich herunterzuratschen, nur weil die Vorstellung gerade schwach besucht ist?

In diesem Zusammenhang eine Bemerkung: Ich fand es einfach super, wie unsere Rapidelf in den letzten Frühjahrmatches fightete. Das war Dienst am Kunden! Und daß die Mannschaft nach der abschließenden Partie ihre Leibchen quasi zum Dank für die Treue der Fans ins Publikum warf, hat ihr vermutlich mehr Sympathien eingebracht als die zuvor erzielten elf Tore!

Heute geht es halt nicht mehr an, die Anhänger als tschapperlhafte Dummerln zu sehen, die "eh" immer kommen. Kein noch so berühmter "Star" (wer hat ihn eigentlich dazu gemacht?) und kein noch so überlasteter Funktionär kann es sich leisten, den und die Zuschauer über die Schulter hinweg anzusehen. Man darf nie vergessen, daß man in unserer Zeit nicht mehr Sport betreibt, um "seine körperlichen Fähigkeiten zu pflegen, zu erwerben und zu steigern" (siehe oben), sondern daß man spielt, läuft und kämpft, um die Leute auf den Rängen zu unterhalten. Das klingt möglicherweise brutal, ist aber der im Grunde einzige Sinn des gladiatorenähnlichen Profisports! Wer das nicht akzeptieren will, muß sich einer Wirtschaftsmannschaft anschließen, in der er höchstens seinen Mannschaftskollegen gegenüber verantwortlich ist.

Nimmt man das Geschehen der letzten Frühjahrsrunden unter die Lupe, dann sieht es so aus, als hätten Funktionäre, Trainer und Akteure des SC Rapid-Wienerberger das bereits erkannt.

In diesem Sinne wollen wir ihnen jetzt, am Beginn einer neuen Saison, zurufen: Vergeßt nie, f ü r w e n ihr euren Sport eigentlich betreibt!

1976/77: RAPID KONDITIONSSTÄRKSTES TEAM ÖSTERREICHS!

Lassen Sie mich noch einen kleinen Rückblick auf die letzte Punktekampagne werfen! Es dürfte für den Anhang nämlich nicht ganz uninteressant sein, daß sich unsere Mannschaft unter Antoni Brzezanczyk zur einwandfrei konditionsstärksten und kampffreudigsten Truppe der obersten Spielklasse entwickelte (was sich ja bereits nach dem Herstdurchgang abgezeichnet hatte). Eine Betrachtung der Tabellen der ersten und zweiten Halbzeiten beweist dies deutlich, wobei besonders der Umstand, daß Rapid in "ihrer" Viertelstunde fast ebensoviele Treffer erzielte (21) wie in sämtlichen 36 ersten Spielhälften zusammen, erwähnenswert erscheint. Aber "Sir Antoni" wird sicher wissen, wo für die neue Saison die entsprechenden Hebel anzusetzen sind ...

1. Halbzeit:

1. Austria/W.	36	14	17	5	34:23	45
2. Innsbruck	36	13	16	7	23:14	42
3. RAPID	36	14	12	10	28:19	40
4. Vienna	36	8	21	7	21:21	37
5. Admira/W.	36	10	16	10	21:24	36
6. LASK	36	9	17	10	23:21	35
7. VÖEST	36	11	13	12	21:21	35
8. GAK	36	9	16	11	16:26	34
9. Sturm	36	8	17	11	20:22	33
10. Salzburg	36	7	9	20	12:28	23

2. Halbzeit:

RAPID	36	19	13	4	44:20	51
Innsbruck	36	19	11	6	28:8	49
Austria/W.	36	17	8	11	38:21	42
VÖEST	36	12	13	11	25:26	37
Admira/W.	36	10	13	13	22:28	33
LASK	36	11	10	15	24:27	32
Vienna	36	7	16	13	13:19	30
GAK	36	12	6	18	18:36	30
Sturm	36	8	12	16	20:33	28
Salzburg	36	9	10	17	22:36	28

Keine Frage, daß der Meister n i c h t SSW Innsbruck heißen hätte, wäre Rapid in den ersten 45 Minuten ähnlich erfolgreich gewesen wie in den zweiten. Aber Kraft und Moral waren halt in der vergangenen Saison noch stärker als die spielerische Potenz. Immerhin: Im Frühjahr 1977 kam unsere Elf im "ersten Akt" auf 19:11 Tore (20 Zähler), während sie sich im Herbst 1976 noch mit der eher mickrigen Quote von 9:8 hatte zufrieden geben müssen (damit aber ebenfalls 20 Punkte erreicht hatte).

=====
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: KLUB DER FREUNDE DES S.C. RAPID. Für den Inhalt verantwortlich: Gerhard Niederhuber (93-76-46/Klappe 261 Durchwahl). Vielfältigung und Anzeigenannahme: Karl Reif (43-35-24/Klappe 25 Durchwahl). Alle Wien 8., Josefstädterstraße 66 (Kaffee-restaurant Hummel).